

laido

laido (jap. 居合道) ist der japanische „Weg des Schwertziehens“ und gehört zum großen Bereich der Budo-Disziplinen. Es ist aus der Kampfkunst der alten Kriegerkaste Japans, der Samurai, entstanden.

Ziel des laido

Das Ziel des laido sollte sein, einen drohenden Angriff möglichst sofort mit einem Schnitt des Schwertes zu beenden. Um ein dafür geeignetes System zu schaffen, wurden die vielfältigsten Situationen und Umstände von Überraschungsangriffen studiert, um einen Weg zu finden, das Schwert gegen möglichst viele Arten des Angriffes wirksam zu benutzen.

Das Ausüben dieser Kampfkunst erfordert einen freien Geist, äußerste Konzentration und Körperbeherrschung. Jede Bewegung der Füße, des Körpers und des Schwertes muss der Bewegung des Angreifers angepasst sein.

Geschichte

Der Samurai Hayashizaki Jinsuke Shigenobu (1549 - 1621) soll der Legende nach die wahre Natur des Schwertkampfes erkannt haben. Er nannte seine Technik noch *Battojutsu* (拔刀術) und gründete die Schule „Hayashizaki Muso-Ryu“. Einer seiner Schüler wurde später Lehrer der Tokugawa-Shogune. Das hat diesen Stil aus der Vielzahl der damaligen Schwerttechniken herausgehoben.

In der siebten Generation der Nachfolger war Hasegawa Mondonosuke Eishin. Er ist der Gründer des Stils „Muso Jikiden Eishin Ryu“. Es wird gesagt, dass er der erste war, der das Schwert mit der Schneide nach oben im Obi (Gürtel) trug.

Mit dem 11. Großmeister kommt es zu einer Spaltung in der Tradition, wobei Muso Jikiden Eishin Ryo dem einen Zweig (Tanimura-ha) folgt, und aus dem anderen (Shimomura-ha) später Muso Shinden Ryu (夢想神伝流) entsteht.

Die Bedeutung der einzelnen Silben:

- **居** *i* bzw. *iru* steht für **anwesend sein, körperlich wie geistig**
- **合** *ai* bedeutet **passen, übereinstimmen**, in diesem Kontext so viel wie **sofortige Aktion und Reaktion, wann immer notwendig**
- **道** *do* ist **der Weg oder auch das Prinzip**

Also in etwa *der Weg des ganz Dabei-Seins*.

Die älteste Bezeichnung für laido, Battojutsu, heißt wörtlich die „Kunst des Schwertziehens“. Das kommt daher, dass das Ziehen und der erste Schnitt eine Bewegung sind. Bei entsprechender Ausführung des Bewegungsablaufes konnte der erste Schnitt auch schon tödlich sein. Das konzentriert den Zweikampf auf einen Moment, einen Schnitt. Daraus ist zu verstehen, dass die mentale Stärke des Samurai als kampfbestimmend angesehen wurde.

Eine spätere Bezeichnung war laijutsu. In den 1960er-Jahren nahmen viele Kampfsportarten das *-do* an Stelle des *-jutsu* in ihren Namen auf, um damit die geistige Seite des Übens gegenüber der reinen Technik aufzuwerten. So kam es zur heute üblichen Bezeichnung: laido.

Stile

Muso Jikiden Eishin Ryu (無双直伝英信流 dt. „die unvergleichliche, unmittelbare Lehre der Eishin-Schule“) wurde von Hasegawa Mondonosuke Eishin (17./18. Jh.) gegründet. Sie ist die mitgliederstärkste der im Zen Nihon Iaido Renmei zusammengeschlossenen Schulen. Die weiteren sind: *Mugai Ryu*, *Shindo Munen Ryu*, *Suio Ryu* und *Hoki Ryu*.

Muso Shinden Ryu (夢想神伝流 deutsch << „die im Traum durch göttliche Unterweisung entstandene Schule“) wurde von Nakayama Hakudo (1869 bis 1958) gegründet. Er war ein anerkannter Großmeister des Muso Jikiden Ryu, der später seine eigene Interpretation lehrte. Erst nach seinem Tod wurde der Stil von seinen Schülern als Muso Shinden Ryu benannt.

Grundsätzliche Bewegungsabläufe verschiedener Schulen sind vom alljapanischen Kendo-Verband „Zen Nihon Kendo Renmei“ zu einer sogenannten „**Seitei-lai**“ geformt worden. Die beinhalteten 12 Kata aus mehreren traditionellen Ryu sollen Iaido- und Kendo-Anfängern als eine Art Grundschule die Handhabung und das Verständnis des Schwertes lehren. Die Seitei-lai wird manchmal auch in den traditionellen Ryu gelehrt, bevor die überlieferten Formen geübt werden. Alle Techniken des „**Seitei-lai**“ stammen also aus traditionellen Schulen.

Muso Jikiden Eishin-Ryu - Iaido

Das Eishin-Ryu beansprucht eine ununterbrochene Linie der Übermittlung, angefangen von Hayashizaki Jinsuke, bis zur zweiundzwanzigsten Generation, dem heutigen Soke Ikeda Seiko, der 1996 von seinem Vorgänger Fukui Torao ernannt wurde und nach dessen Tod am 13. Juni 2000 sein Amt antrat.

Nachfolgend die Namen aller Oberhäupter (Soke) seit der Gründung:

Hayashizaki Jinsuke Minamoto Shigenobu – Gründer
Tamiya Heibei Narimasa – 2. Generation
Nagano Muraku Nyudo Kinrosai – 3. Generation
Momo Gumbei Mitsushige – 4. Generation
Arikawa Shozaemon Munetsugu – 5. Generation
Banno Danemon no Jo Nobusada – 6. Generation
Hasegawa Chikaranosuke Eishin (Hinobu) – 7. Generation
Arai Seitetsu Kiyonobu – 8. Generation
Hayashi Rokudayu Morimasa – 9. Generation
Hayashi Yasudayu Seisho – 10. Generation
Oguro Motoemon Kiyokatsu – 11. Generation
Hayashi Masu no Jo Masanari – 12. Generation
Yoda Manzo Yorikatsu – 13. Generation
Hayashi Yadayu Masayori – 14. Generation
Tanimura Kame no Jo Yorikastu – 15. Generation
Goto Magobei Masasuke – 16. Generation
Oe Masamichi – 17. Generation
Hogiyama Mamio – 18. Generation
Fukui Harumasa – 19. Generation
Kono Hyakuren Minoru – 20. Generation
Fukui Torao – 21. Generation
Ikeda Seiko – 22. Generation

Die meisten Historiker stimmen darin überein, dass die Inspiration für den Namen Eishin-Ryu vom Namen des Oberhauptes der siebten Generation, Hasegawa Chikaranosuke Eishin, herrührt.